

Fraktion der Grünen im BA 22



Dagmar Mosch
Karin Binsteiner
Siegfried Liedl
Barbara Ney

Für den Antrag:
Dagmar Mosch
Karin Binsteiner
Siegfried Liedl

10.4.2019

Antrag zum Anwesen Limesstr. 119 - Gravierender Verstoß gegen die Münchner Vorgartensatzung

Die LH München wird aufgefordert, auf den Eigentümer des Hauses Limesstr. 119 nachhaltig einzuwirken, die unansehnlichen Ablagerungen vor diesem Haus, die dort schon seit fast einem Jahr liegen, schnellst möglich zu beseitigen.

Es handelt sich

1. um den direkt am Haus liegenden Unrat (Bauhölzer, Gerüststangen, Betonkübel und sonstige größere Teile, mehrere Autos) südlich und westlich des Hauses und
2. um eine dazu im Vergleich kleine Abfalldeponie (in einem liegenden Betonrohr von 1 Meter Durchmesser) an der nord-östlichen Ecke der Kreuzung Bodensee-/Limesstraße.

Die Ziele der Münchner Vorgartensatzung sind erheblich verletzt:

Das 1. Ziel dieser Satzung, ein besseres Wohnklima durch eine vielfältige und dekorative Begrünung zu schaffen, ist durch diese Ablagerungen der aufgezählten Gegenstände in ca. 8 Meter Breite an der gesamten Westseite und in 3 Meter Breite an der Südseite des Hauses absolut verfehlt.

Das 2. Ziel, eine ansprechende Situation vor dem Haus zu schaffen, ist ebenfalls völlig missachtet, im Gegenteil, jeder Passant fragt sich, wie man ein Haus und dessen Umfeld derart „verschandeln“ kann.

Begründung:

Da diese Kreuzung Bodensee-/Limesstraße ein zentraler Ort in Neuaubing ist (S-Bahn-Halt in der Nähe, mehrere Hotels und Gaststätten, Eisdielen, Geschäfte, etc.), stört der desaströse Anblick der Nord-Ost-Ecke diese Kreuzung erheblich. Direkt am Haus (verwaiste Apotheke im Erdgeschoss) liegt mehrere Meter breit Unrat herum. Zum Glück ist er durch einen Bauzaun vor den Passanten geschützt. Nach der Vorgartensatzung ist ein solch desolater Zustand nicht rechtens.

Ferner befindet sich ein liegendes Betonrohr mit einem Meter Durchmesser direkt am Knick der beiden Bürgersteige der Bodensee- und der Limesstraße an der Nord-Ost-Ecke der Kreuzung. Dieses Betonrohr ist sinnlos geworden, denn in ihm stehen 3 Metallfüße mit einem Schild in 2 Meter Höhe, das auf die ehemals dort situierte Münchner-Kindl-Apotheke und ihre Parkplätze hinweist. Immer wieder wird diese 50 Zentimeter hohe liegende Betonröhre als Abfalldeponie benutzt.